

Woche 12: Aktuelle Trends und Herausforderungen

Konfliktforschung I: Politische Gewalt

Seraina Rügger (ruegger@icr.gess.ethz.ch)

2.12.2020

ETH zürich

Programm

- 1 Aktuelle Trends
- 2 Erklärungen
- 3 Neue Herausforderungen

Repetition: Territorialkonflikte

- Konfliktgegenstand / Über was wird gestritten? Territorium
- Territorialkonflikte haben grösstes Eskalationspotential
- Erklärung: Territorium hat symbolischen und materiellen Wert

Pflichtliteratur

- Zacher, Mark W. 2001. The Territorial Integrity Norm: International Boundaries and the Use of Force. *International Organization* 55(2): 215-250.

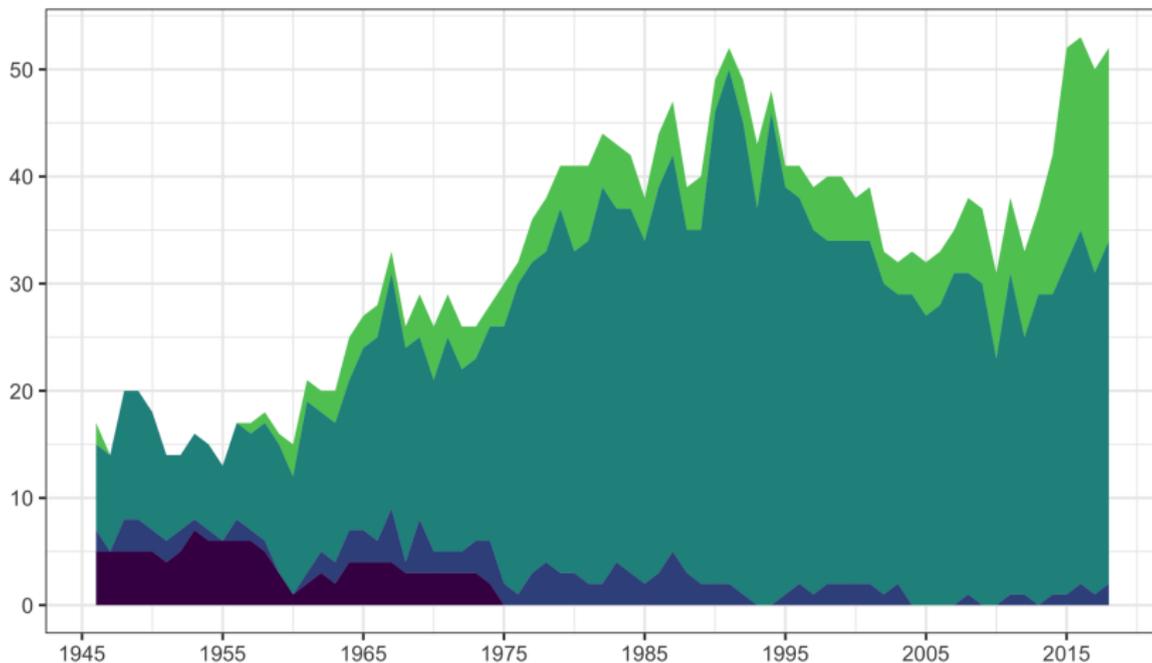
Lernziele

- Sie kennen die “Decline of Violence” -Debatte
- Sie kennen die Erklärungsansätze wieso zwischenstaatliche Kriege seltener geworden sind
- Sie kennen einige neue Herausforderungen in der Konfliktforschung

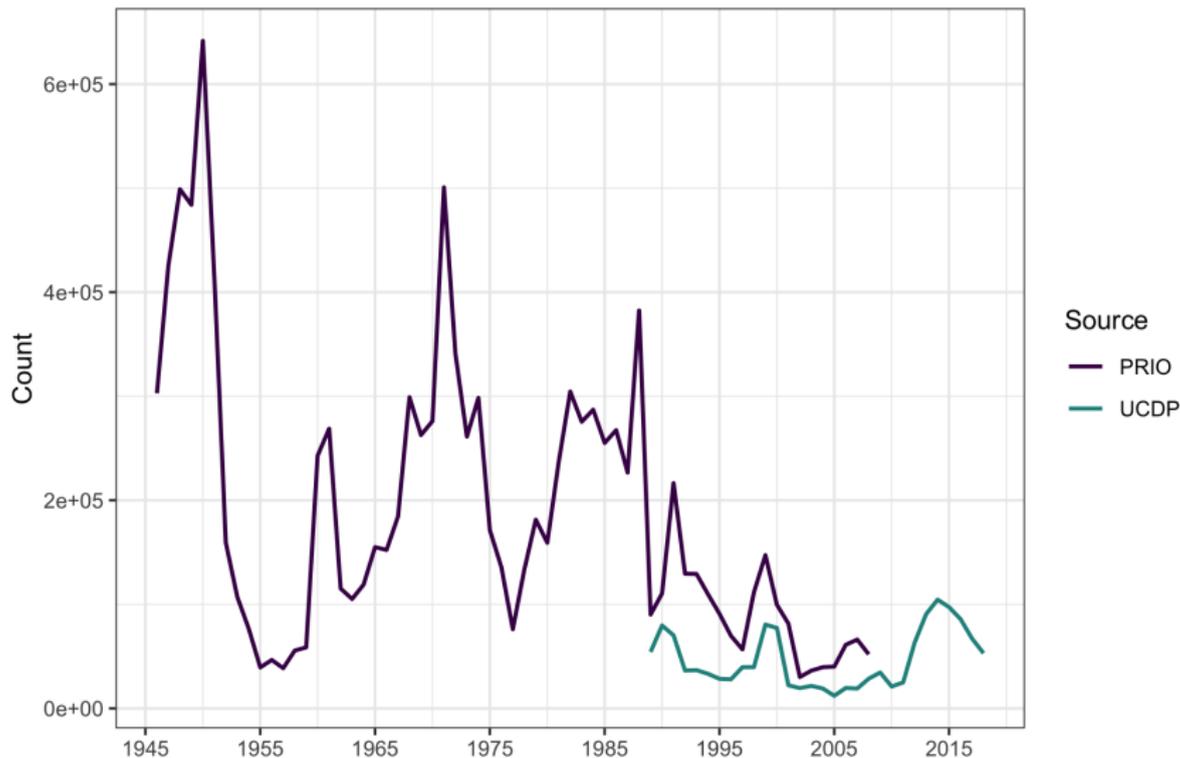
Aktuelle Trends

Zahl der Kriege seit 1946

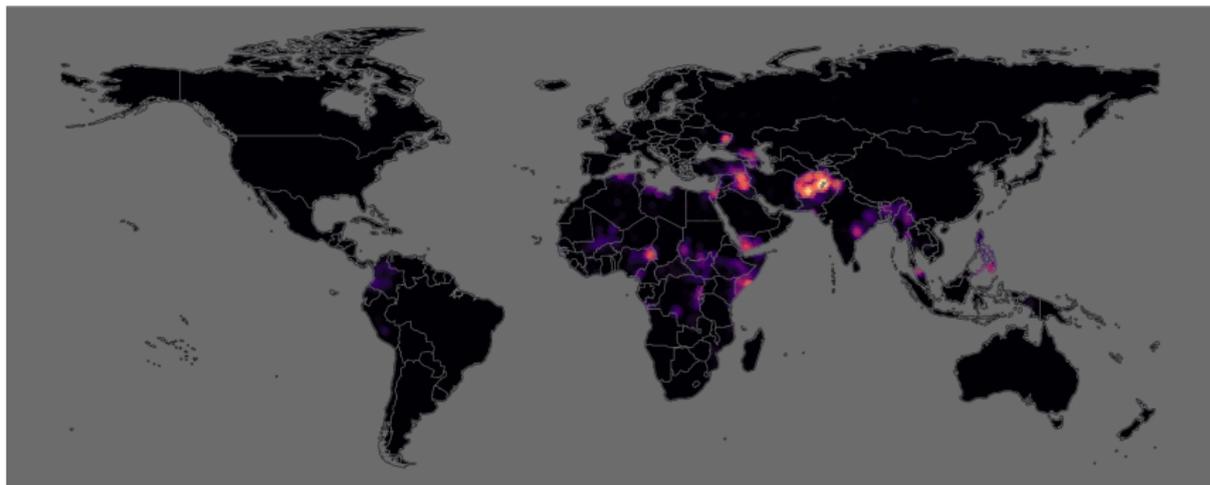
Type ■ Extrasystemic ■ Interstate ■ Intrastate ■ International Intrastate



Zahl der Gefechtstoten seit 1946



Regionale Verteilung von Krieg seit 2010



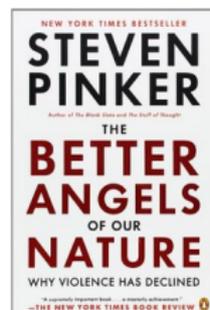
Daten: UCDP Georeferenced Event Dataset, 2019

Aktuelle Trends

- Rückgang zwischenstaatlicher Kriege seit 1945
- Teilweise Abnahme der Bürgerkriege seit 1990er
- Krieg als Todesursache heute deutlich seltener (Lacina, 2006)
- Kriege sind heute i.d.R kleiner und regional konzentriert (Goldstein, 2011)

Die "Decline of Violence" Debatte

- Goldstein (2011): Trend zum Frieden seit 1945, vor allem aufgrund Zusammenarbeit in internationalen Organisationen.
- Pinker (2011): Allgemeine Abnahme von Gewalt aus makrohistorischer Perspektive
 - Krieg, Genozid, Mord, Folter, Kindesmisshandlung ...
 - Teil eines fortschreitenden Zivilisierungsprozesses



Decline of Violence: Kritik

- Kriegsdaten basieren auf Daten zu Gefechtstoten, oft schlechte Datengrundlage
- Technologischer und medizinischer Fortschritt: Kriege wurden weniger tödlich, aber nicht unbedingt seltener (Fazal, 2014)
- 1 und 2 WK als Ausreisser: Verzerrung historischer Trends
- Kriege folgen keiner Normalverteilung: Konzentration auf wenige, extreme Ereignisse
- Auch eine historische Abnahme schliesst mögliche "Black Swan Events" nicht aus (Taleb et al, 2015)

”Nicht-Krieg” vs. Frieden

- Abnahme der Gewalt \neq Frieden
- Unterscheidung zwischen positivem und negativem Frieden (Galtung, 1969; Miller, 2007)
- **Negativer Frieden:** Abwesenheit von Gewalt
- **Positiver Frieden:** Dauerhaft kooperatives Verhältnis, gegenseitiges Vertrauen. Gewalt wird undenkbar!

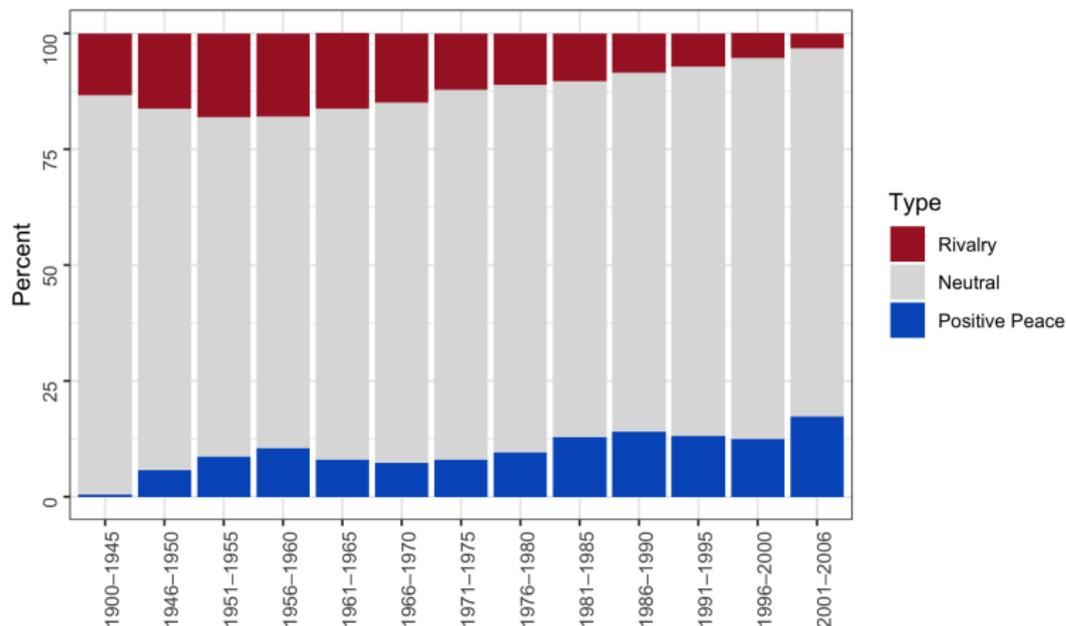


Negativer Frieden: USSR - USA



Positiver Frieden:
Deutschland-Frankreich heute

Aktuelle Trends: Zwischenstaatliche Beziehungen



Einstufung zwischenstaatlicher Beziehungen nach Goertz et al. (2016)

Erklärungen

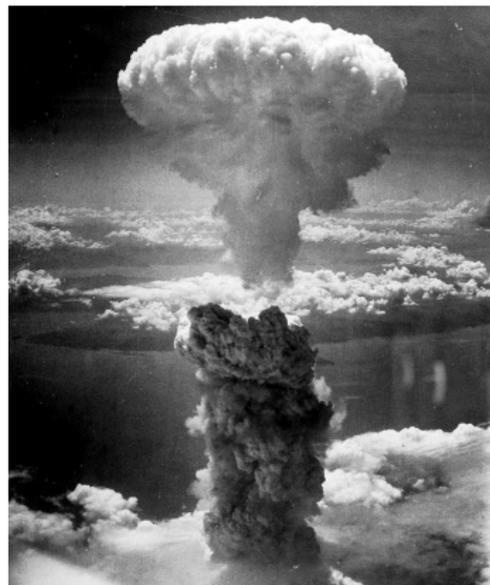
Abnahme der zwischenstaatlichen Kriege: Erklärungen

- 1 Nukleare Abschreckung
- 2 Bipolare / Unipolare Weltordnung
- 3 Verbreitung der Demokratie
- 4 Wirtschaftliche Interdependenz
- 5 Internationale Normen und Regeln

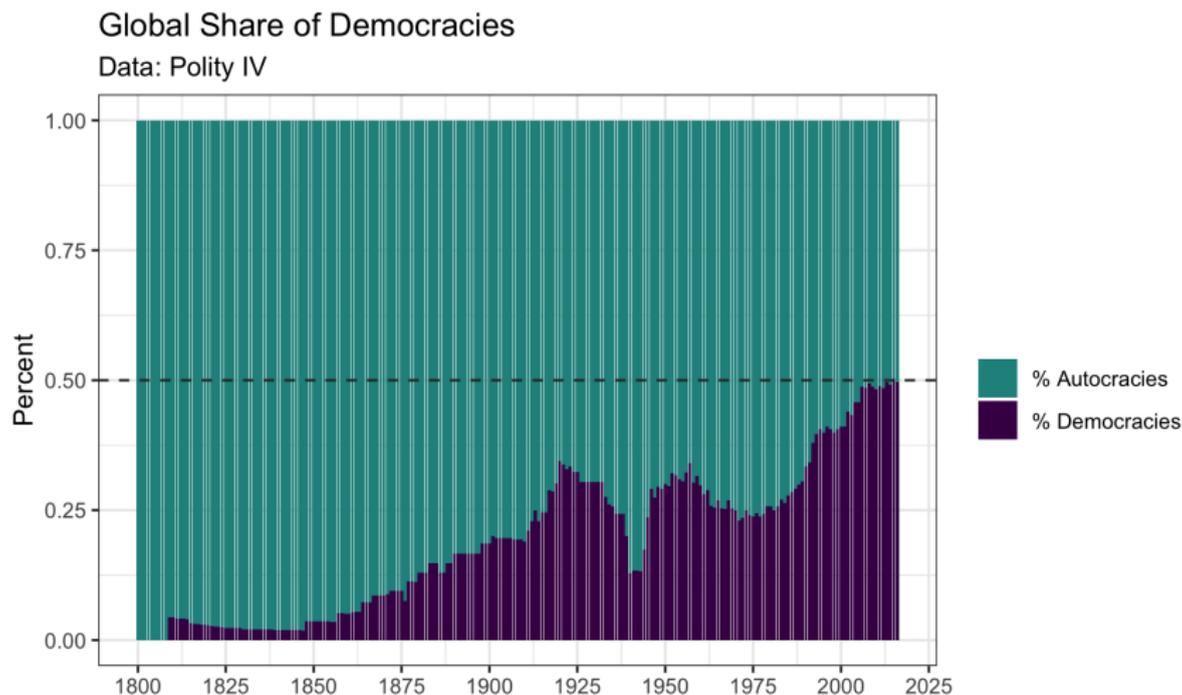
Nukleare Abschreckung

The Absolute Weapon

"Thus far the chief purpose of our military establishment has been to win wars. From now on its chief purpose must be to avert them. It can have almost no other useful purpose." - Brodie, 1946



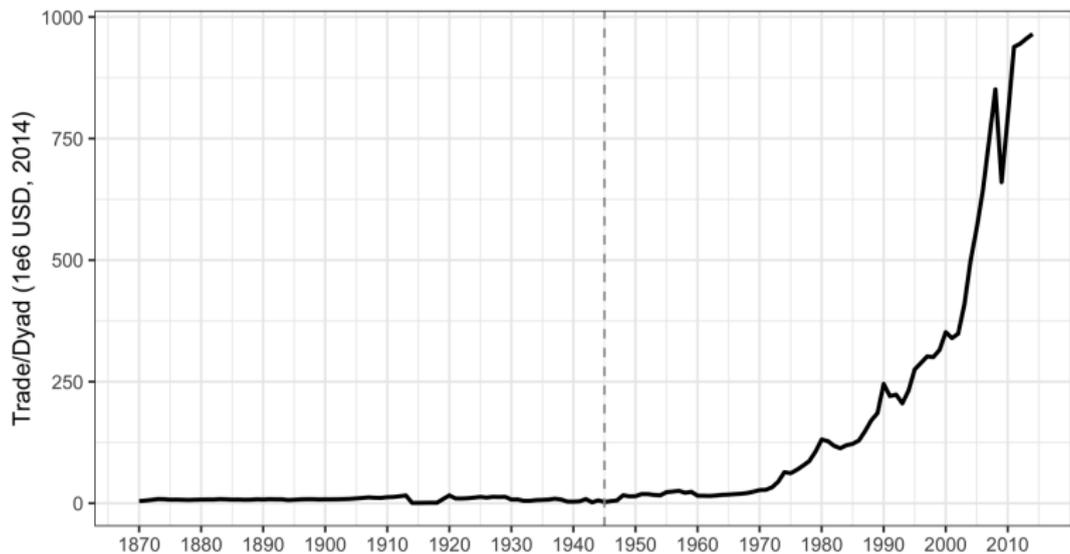
Demokratischer Frieden?



Interdependenz

Average trade per dyad, 1870-2014

Data: COW trade data (Barbieri et al, 2016)



Die Norm der Territorialen Integrität

- Zacher (2001): *"Good fences make good neighbors"*.
- Etablierung einer globalen Norm der territorialen Integrität:
 - Verbietet gewaltsame Grenzveränderungen
 - Friedliche Dekolonisierung (entlang bestehender Grenzen!)
 - Beilegung von Gebietsstreitigkeiten vor internationalen Gerichten

Die Norm der Territorialen Integrität

TABLE 1. *Interstate territorial wars, 1648–2000*

| <i>a. Wars by historical era</i> | | | | |
|----------------------------------|------------------------------|---|---|---|
| <i>Period</i> | <i>Territorial conflicts</i> | <i>Conflicts resulting in redistribution of territory</i> | <i>Conflicts in which territory was redistributed</i> | <i>Territorial redistributions per year</i> |
| 1648–1712 | 19 | 15 | 79% | 0.23 |
| 1713–1814 | 30 | 24 | 80% | 0.24 |
| 1815–1917 | 25 | 20 | 80% | 0.19 |
| 1918–1945 | 18 | 16 | 88% | 0.59 |
| 1946–2000 | 40 | 12 | 30% | 0.22 |

Anzahl der Kriege, die Grenzveränderungen geführt haben (Zacher, 2001)

Die Norm der Territorialen Integrität

- Zacher beschreibt drei Entwicklungsphasen der Norm
 - **Hervortreten** der Norm: Nach dem I Weltkrieg: Völkerbund, Briand-Kellog-Pakt, Stimson-Doktrin
 - **Akzeptanz**: Unterzeichnung durch alle UNO-Mitgliedsstaaten in 1946. Richtlinien zur friedlichen Dekolonisierung in 1960.
 - **Institutionalisierung**: Die Norm ist heute in etlichen internationalen Verträgen verankert und wird von internationalen Organisationen abgestützt: UNO, EU, OSZE, OAU, NATO...

Erklärungen für die Unterstützung der Norm

- Unter westlichen Demokratien
 - Demokratische Normen, Kriegsmüdigkeit
- Ausserhalb westlicher Demokratien:
 - Angst vor ethnischer Zersplitterung der Region
 - Interdependenz
 - Sinkender Wert des Territoriums
 - Opposition des Westens (Sanktionen!)

Gebietsveränderungen seit 1816

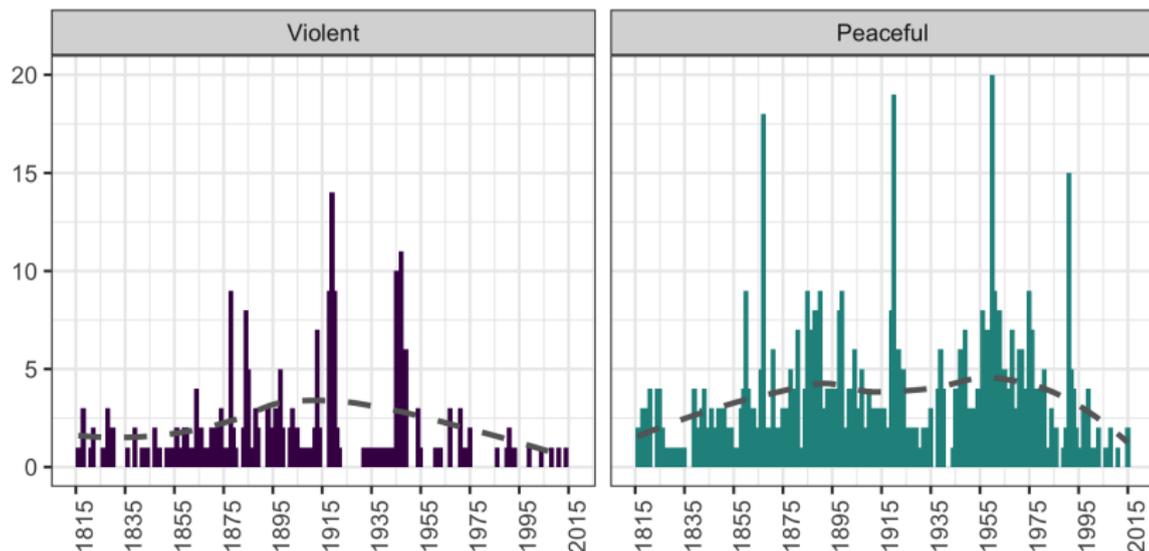
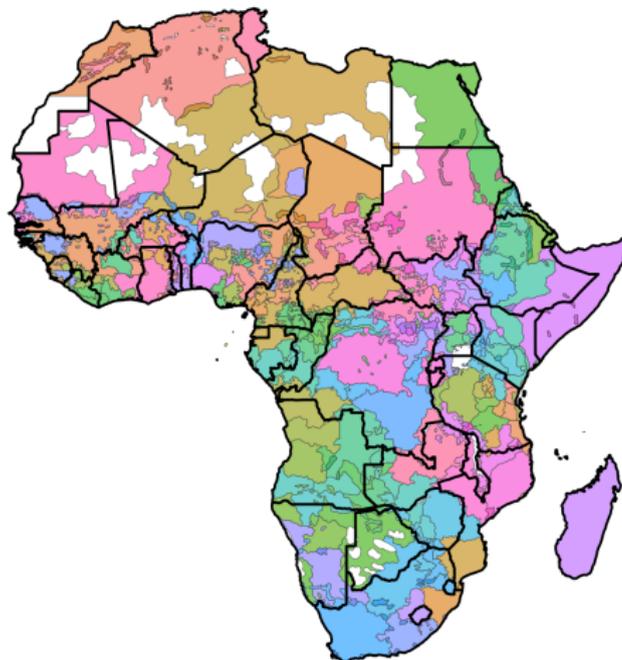


Figure: Daten: Territorial Change Dataset (Tir et al, 2016)

Das "Festfrieren" der Landesgrenzen in Afrika

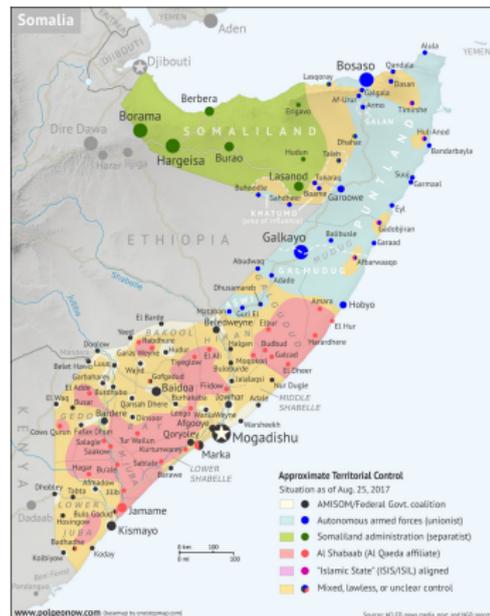


Trotz grosser ethnischer Heterogenität hat Afrika fast dieselben Landesgrenzen wie vor 100 Jahren.

Neue Herausforderungen

Die Kehrseite der Territorialen Integrität?

- Kriegsgefahr begünstigt Staatenbildung (Tilly, 1990)
- Eroberungsverbot fördert Staatsschwäche (Atzili, 2012)
- "Failed states" als Brutstätten von Gewalt, Kriminalität und Terrorismus
- "überlebensgarantie" schwacher Staaten: Anreiz für Sezession? (Fazal & Griffiths, 2014)

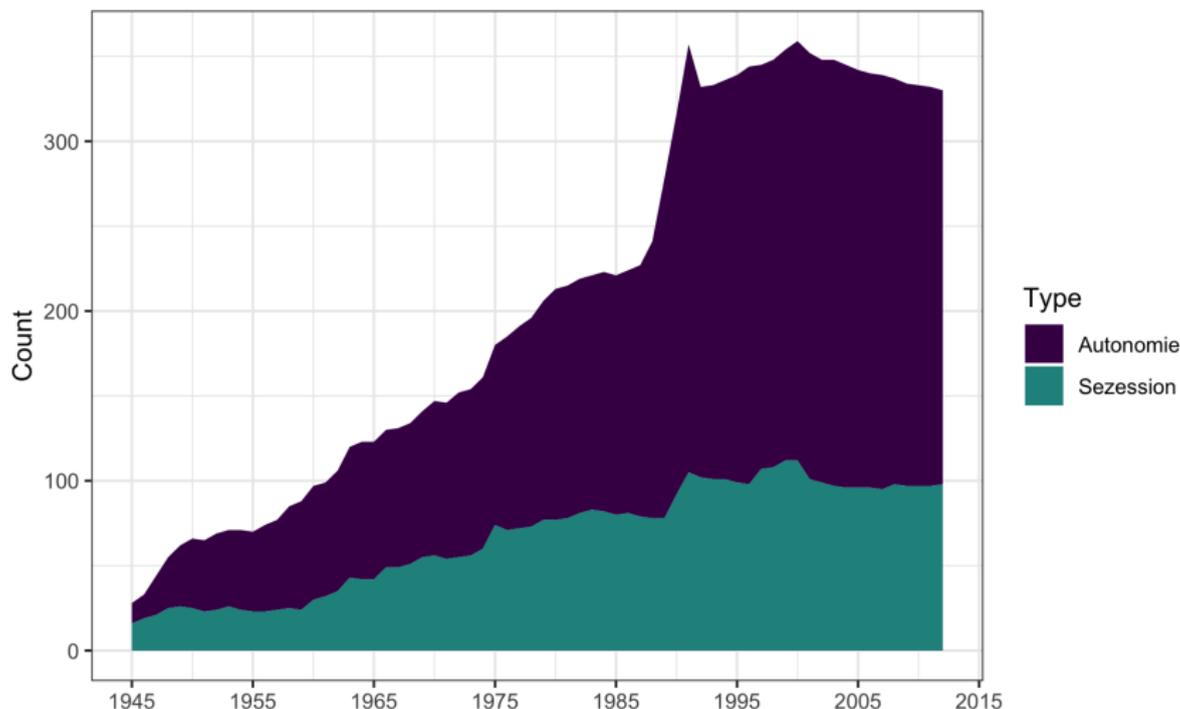


Politische Zersplitterung in Somalia. Karte: polgeonow.com

Eine Welle des Separatismus?

Separatistische bewegungen 1946-2012

Quelle: SDM (Sambanis et al, 2018)



Ein Rückfall in der Ukraine?



Schwächung des Völkerrechts im Nahen Osten

In Shift, U.S. Says Israeli Settlements in West Bank Do Not Violate International Law

Secretary of State Mike Pompeo announced the reversal of decades of American policy that may doom any peace efforts.



Secretary of State Mike Pompeo said that the United States will not consider Israeli settlements in the West Bank as violation of international law, a move that could destroy peace efforts with Palestinians. Sergey Ponomarev for The New York Times

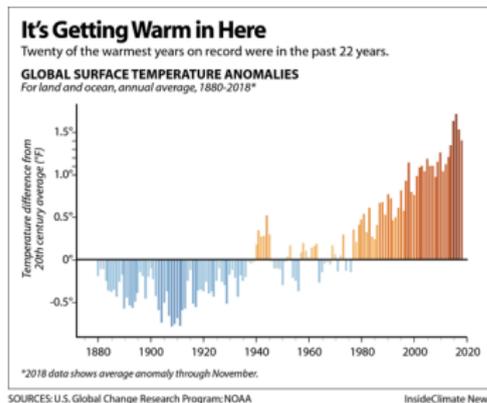
New York Times, 18.11.2019

Neue Herausforderungen im Kampf gegen den Terrorismus

- Terrorgruppen wie Al Qaeda oder der IS halten sich nicht an internationale Normen
- Präventivschläge und Drohnenkriege untergraben das Souveränitätsprinzip



Klimawandel als neue Quelle der Instabilität?



- Zusammenhang zwischen Temperaturanstieg und Gewalt (Burke et al, 2015)
- Ressourcenknappheit als möglicher Treiber interner Konflikte (Döring, 2020)
- Migrationsströme als potenzieller Auslöser politischer Instabilität
 - Wettbewerb um Ressourcen
 - Verschiebung ethno-politischer Balance

Fazit

- Abnahme der Gewalt und Trend zum Frieden seit 1946
- Internationale Normen und Regeln als wichtiger Teil der Erklärung
-

Schluss

- Fragen?
- Thema Woche 13: Regionalvorlesung Ukraine
- Gastdozent: Dennis Atzenhofer (ETH Zürich)
- Lektüre für Woche 13:
-
- Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!